

Referat 354

Empfehlung zur Gestaltung der Kilometer-Markierungsschilder im Wandertourismus Rheinland-Pfalz, abgestimmt mit der AG Leitstellen Software QM

Absetzen eines Notrufes auf Wanderwegen

1 Hintergrund

In den vergangenen Monaten ist es vermehrt zu Anfragen von Wanderwegebetreibern bei den Integrierten Leitstellen bezüglich der Einbindung der Wegpunkte in die Objektdaten der Leitstelle gekommen (vgl. entsprechende Berichte der ILSt Trier und ILSt Bad Kreuznach, Protokolle der oben genannten AG). Beispielsweise wandte sich das Projektbüro Traumschleifen Saar-Hunsrück an die Integrierte Leitstelle Trier und bat darum die Dateneinbindung der Wegpunkte des Jakob-Maria-Mierscheid-Weges zu veranlassen. Die Wegpunkte sind dort mit Schildern nach dem Muster der Abb. 1 ausgezeichnet. Laut den Leitstellenmitarbeitern werde bei den Wanderern durch die Schilder mitunter der Eindruck erweckt, dass die Wegpunkte als Objektdaten in den Leitstellen eingepflegt seien, und die Nennung des Standortes (Beispiel: "Ich stehe am Kilometerpunkt 6 des xyz-Weges") somit zur technischen Ermittlung des Standortes durch das Leitstellenpersonal führe.

Die Wegpunkte von Wanderwegen sind jedoch keine Objektdaten der Leitstellen. Eine landesweite Implementierung der Wegpunkte als Objektdaten der Leitstellen ist aufgrund des sehr hohen Implementierungs- und Datenpflegeaufwandes nicht vorgesehen.

Abb. 1 Beschilderung Traumschleifen Saar-Hunsrück

Traumschleife „Jakob-Maria-Mierscheid-Weg“

Standorte der Kilometer-Markierungsschilder (Notrufschild)



Tourist-Information Morbach



Bahnhofstraße 19
54497 Morbach
Tel.: 06533/71-117
www.morbach.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag:
08.00 - 12.30 Uhr und
14.00 - 16.00 Uhr
Samstags (Mai - Okt.):
10.00 - 12.00 Uhr

2 Lösungsvorschlag

Nach dem Vorbild der Wegpunktbeschilderung des Rhein-Burgen-Weges (Beispiel siehe Abb. 2) sollte die Wegpunktbeschilderung um die Angabe der jeweiligen Koordinate im UTM-Koordinatensystem ergänzt werden.

Vorschlag ergänzende Angabe UTM Koordinate (evtl. auch nachträglich möglich)

Ihr Standort:
UTM 32 U
412663 /
5517628

Beispielpunkt: Mitte der Stauwehrbrücke in Niederhausen, Nahe

Wenn die Angabe der Notrufnummer gewünscht ist, kann die Wegpunktbeschilderung um ein weiteres Element gemäß nachstehendem Muster ergänzt werden.

Vorschlag ergänzende Angabe Notruf (evtl. auch nachträglich möglich)

[Telefonsymbol] Notruf 112

Wo ist der Notfall/Unfall?

Was ist geschehen?

Wie viele Verletzte/Betroffene sind zu versorgen?

Welche Verletzungen oder Krankheitszeichen haben die Betroffenen?

Warten auf Rückfragen der Leitstelle!

Abb. 2: Beschilderung Rhein-Burgen-Weg

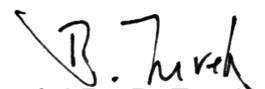


3 Rettungspunkte Forst

Die Rettungskarte Rheinland-Pfalz wurde von den Landesforsten Rheinland-Pfalz ursprünglich unter dem Begriff "Rettungskarte Forst" ausschließlich für die forstbetriebliche Nutzung verwendet. Die Waldbesitzer werden durch die geltenden Unfallverhütungsvorschriften und Arbeitsschutzbestimmungen verpflichtet durch geeignete technische und / oder organisatorische Maßnahmen dafür Sorge zu tragen, dass für die mit Forstarbeiten beauftragten Personen unverzüglich die notwendige fachkundige Hilfe herbeigerufen und an den Unfallort geleitet werden kann.

Die Rettungskarte dient dem Rettungsdienst sowie dem Brand- und Katastrophenschutz als Hilfsmittel zum Auffinden der Einsatz-bzw. Unfallorte. Das Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur stattet die Leitstellen, den öffentlich-rechtlichen Rettungsdienst sowie den Brand- und Katastrophenschutz mit den erforderlichen Daten aus.

Rettungspunkte im Forst werden im Gegensatz zu den Wegpunkten auf Wanderwegen als Objektdaten in allen Leitstellen eingebettet. Die diesbezüglichen umfangreichen Vorbereitungen, Aktualisierungen und Datenlieferung der jeweils aktuellen Rettungspunkte (incl. Angabe von Bezeichnung, Karte, Koordinaten und Anfahrt) erfolgen durch eigens dafür eingesetzte Mitarbeiter der Landesforsten in Kooperation mit den Forstämtern.


f.d.R. B. Zurek